



Bring' Europa in Bewegung!

Das Junge Wahlmanifest
zur
Europawahl



1 Die Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union (EU) erleben gerade die längste
2 Friedensperiode in der europäischen Geschichte. Bereits über drei Generationen hat sich
3 eine Gesellschaft entwickelt, die ihren Wohlstand und den Frieden als selbstverständlich und
4 somit als Soll-Zustand erachten kann. Dabei darf jedoch die friedensstiftende Wirkung des
5 europäischen Integrationsprozesses seit dessen Beginn nach dem 2. Weltkrieg nicht
6 vergessen werden. Der europäische Gedanke bildet das Gerüst für Toleranz, kulturelles
7 Verständnis, Chancengerechtigkeit und damit für Frieden in Europa.

8 Dieser Erfolg ist nicht das Endziel, sondern ein wichtiger Schritt zu einer echten
9 europäischen Integration, die nicht nur Fragen von Krieg und Frieden oder wirtschaftlichem
10 Wohlstand beinhaltet. Der Weg muss weiter in die Richtung eines sozialen, eines
11 bürgernahen Europas beschritten werden.

12 Wir Jusos Hamburg haben die jüngere Generation im Blick. Denn es ist unsere Generation,
13 die die Folgen jetzt getroffener politischer Entscheidungen besonders spüren.

14 In den letzten Jahren war die Politik auf europäischer Ebene geprägt von konservativen und
15 liberalen Mehrheiten. Die Mehrheit der 27 Regierungschefs ist konservativ oder liberal,
16 ebenso sieht es bei den EU-Kommissaren aus. Dass die Konservativen darüber hinaus eine
17 relative Mehrheit im EU-Parlament haben, ist keine hinnehmbare Situation.

18 Aus Sicht der Konservativen ist Europa auf dem Höhepunkt der Funktionalität.
19 Marktmechanismen sind europäisiert, der Einfluss staatlicher Stellen minimiert und ein
20 europäischer Binnenmarkt hat für eine Stabilität und einen Wohlstand für bestimmte
21 Schichten der Gesellschaft gesorgt, sodass es nun gilt, den Status Quo zu halten. Die
22 Europäische Union hat sich somit unter konservativen Mehrheiten in eine falsche Richtung
23 bewegt. Arbeits- und Gewerkschaftsrechte werden als Kostenfaktoren bewertet, der freie
24 Markt wird als heiliges Gut betrachtet und die EU-Grenzen durch das Schüren von Angst
25 immer höher gezogen.

26 Wir wollen eine andere europäische Gesellschaft. Wir wollen eine offene, solidarische,
27 soziale und transparente EU, die die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellt. Wir
28 werden alles dafür tun, dass wieder Bewegung nach Europa kommt!

29 **Europa muss sozialer werden**

30 Die Abhängigkeit der Gesellschaft von europäischen Beschlüssen steht diametral zu der
31 mentalen Verbundenheit zur EU. Ein Grund ist die Entkopplung von basisdemokratischen
32 Prozessen vom Entscheidungsprozess in der EU, ein anderer jedoch das subjektive Gefühl,
33 dass die Politik in Brüssel nur einer kleinen Wirtschaftselite nützt.

34 Auch wenn dieses Bild etwas zu einfach wäre, so lässt es nicht abstreiten, dass der Mensch
35 nie im Mittelpunkt europäischer Interessen lag und sich so eine soziale Ungleichheit
36 etablieren konnte, die nicht hinnehmbar ist.

37 Die EU hat das Potential, auch im Bereich der Sozialpolitik enge Standards zu setzen, um
38 den europäischen Bürgerinnen und Bürger die nötige Sicherheit im alltäglichen Leben zu
39 geben.

40 Wir Jusos Hamburg wollen uns daher für folgende Punkte einsetzen:

- 41 • Die EU muss einen Mindestlohn in allen Mitgliedstaaten vorschreiben. Dieser soll nicht
42 überall gleich sein, sondern sich an dem Durchschnittseinkommen der jeweiligen Länder
43 orientieren.

- 1 • Alle Richtlinien, die im Entscheidungsprozess sind, müssen auf ihre sozialen und
2 ökologischen Folgen hin geprüft werden.
- 3 • Die Steuerlast muss innerhalb der EU gerechter verteilt werden, damit der europäische
4 Wohlfahrtsstaat finanziert werden kann.
- 5 • Die betriebliche Mitbestimmung sowie weitere Rechte von Arbeitnehmerinnen und
6 Arbeitnehmern müssen auf EU Ebene verankert werden, damit es zwischen den
7 Wirtschaftsstandorten der EU keine Konkurrenz der niedrigsten Partizipationsrichtlinien
8 gibt.
- 9 • Die EU muss eine vor dem EuGh einklagbare Charta für Praktika erlassen, die die
10 Rechte von Praktikantinnen und Praktikanten schützt.
- 11 • Damit die Gleichberechtigung von Mann und Frau endlich Praxis wird, muss es eine
12 Richtlinie geben, die die Einrichtung eines Betreuungsangebots für Kinder bei Firmen
13 einer bestimmten Größe vorschreibt. Kleinere Unternehmen haben sich
14 zusammenschließen, um ein solche Möglichkeit anbieten zu können.
- 15 • Zur Finanzierung eines sozialen Europas müssen endlich die Agrarsubventionen auf ein
16 Minimum reduziert werden, um die frei werdenden Mittel in die Struktur des
17 Europäischen Wohlfahrtsstaates zu investieren.

18 **Wirtschaftspolitik für den Menschen**

19 Die Mehrheit der Gesetze im Bereich der Wirtschaftspolitik wird dem Bundestag von Brüssel
20 vorgegeben. Somit ist Wirtschaftspolitik momentan eines der zentralen Felder der
21 europäischen Entscheidungen. Klar ist, dass in der aktuellen Situation die bestehenden
22 Regularien der Staatengemeinschaft versagt haben. Als Folge werden die Reallöhne und die
23 Kaufkraft abgeschwächt, was besonders bei Familien mit geringem Einkommen für eine
24 drastische Verschlechterung der Lebenssituation führt.
25 Wir wollen daher eine Reform der Regeln für das Finanzwesen und eine kritische
26 Betrachtung der Arbeit und Entlohnung hoher Manager.

27 Konkret müssen...

- 28 • Managergehälter nicht nur die Erfolge, sondern auch die Misserfolge des
29 Unternehmens widerspiegeln.
- 30 • Die Regeln für die Unternehmensaufsicht verschärft werden. So soll es in Zukunft
31 nicht mehr möglich sein, dass ein ehemaliger Vorstandsvorsitzender in den
32 Aufsichtsrat derselben Firma wechseln kann.
- 33 • Alle Finanzakteure gleichermaßen beurteilt und kontrolliert werden.
- 34 • Steuerparadiese bekämpft werden, damit der Staatenbund weiterhin seine dringend
35 benötigte Schutzfunktion wahrnehmen kann.
- 36 • Privatisierungen auf ihre soziale Verträglichkeit hin geprüft werden.

37
38 Wir Jusos Hamburg wollen den Kapitalismus nicht abschaffen. Allerdings bedarf es in einer
39 sozialen Marktwirtschaft strenger Regeln, die den Akteuren Grenzen setzen, damit der
40 Mensch im Mittelpunkt der Gesellschaft rückt.

41 **Klimapolitik europäisieren**

42 Die Debatte um den Klimawandel zeigt immer mehr, dass ein gemeinsames Handeln vieler
43 Staaten notwendig ist, um den Folgen der Erwärmung zu begegnen. Die Problematik
44 nationalen Handelns in dieser Frage sind die unterschiedlichen Lösungsansätze, die sich
45 teilweise konterkarieren. Nur gemeinsam wird man es schaffen, eine gute Umwelt- und
46 Energiepolitik zu betreiben!

1 Wir Jusos Hamburg sind für...

- 2 • Den endgültigen Ausstieg aus der Kernenergie. Die Bestrebungen mancher
- 3 Mitgliedsstaaten, die Kernenergie als Hauptenergiequelle zur Stromerzeugung zu
- 4 nutzen, muss auf europäischer Ebene unterbunden werden.
- 5 • Den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel in allen Regionen der EU.
- 6 • Die Einrichtung eines europäischen Forschungsfonds für innovative Technologien in
- 7 den Bereichen der alternativen Energiequellen, Energiespeicher und Kraftmaschinen.
- 8 • Eine europäische Initiative für Energieeffizienz im alltäglichen Leben und in der
- 9 Wirtschaft.
- 10 • Die Erweiterung des Technologietransfers von Europa in verschiedene
- 11 Entwicklungsländer.
- 12 • Die Vergabe von Labels wie „Grüne Hauptstadt“ nur auf Grundlage realer Erfolge in
- 13 der Umweltpolitik zu betreiben.

14 Durch europäische Richtlinien in diesen Bereichen werden nationale (hauptsächlich

15 wirtschaftliche) Interessen den Gesamtinteressen der europäischen Gesellschaft

16 untergeordnet. Das ist einerseits der große Gewinn, aber oft auch das Hindernis für eine

17 schnelle Umsetzung dieser Politikansätze.

18 **Lissabonner Vertrag**

19 Wir Jusos Hamburg stehen zum Lissabonner Vertrag. Durch konservative Mehrheiten in

20 Europa ist dieser Vertrag sicher kein perfektes Papier. Er ist jedoch notwendige Grundlage

21 für das weitere Arbeiten in der EU.

22 So sieht dieser u.a. vor

- 23 • Die Entscheidungsprozesse der Größe der EU anzupassen durch Abschaffung von
- 24 Einstimmigkeit zugunsten von Mehrheitsentscheidungen.
- 25 • Die Erweiterung der Kompetenzen des EU-Parlaments als Teil der Legislative.
- 26 • Die Einbeziehung der nationalen Parlamente zur Förderung einer europäischen
- 27 Öffentlichkeit.
- 28 • Die Einklagbarkeit der Menschenrechte vor dem EuGh.

29 Allein diese Aspekte machen den Vertrag unverzichtbar für das Fundament eines sozialen,

30 transparenten und demokratischen Europas. Der Ratifizierungsprozess muss in der

31 kommenden Legislatur abgeschlossen werden.

32 **Europa muss offen sein**

33 Europa ist ein Verbund reicher Staaten. Dass dies für ärmere Regionen eine enorme

34 Anziehungskraft hat, ist zu verstehen. Die Konservativen reagieren darauf mit hohen Zäunen

35 und Angstmacherei. Dabei ist es genau diese Abschottung, die Einwanderer in die Illegalität

36 treibt, sowie qualifizierte Zuwanderung erschwert.

37 Es muss...

- 38 • Statt in immer teurere Abwehrtechniken auch in die Entwicklung der Anrainerstaaten
- 39 investiert werden, damit der Fluchtgrund entfällt.
- 40 • Eine solidarische Asylpolitik unter den Mitgliedsstaaten ausgehandelt werden.
- 41 • Das System der BlueCard vorangetrieben und beworben werden.

1 Lissabon-Strategie muss Hamburg leiten

2 Im Jahr 2000 beschlossen die Staats- und Regierungschefs die sog. Lissabon-Strategie, mit
3 dem Ziel, die EU innerhalb von zehn Jahren, also bis 2010, zum wettbewerbsfähigsten und
4 dynamischsten wissensgestützten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Ein Jahr vor Ende
5 dieser Frist muss man feststellen, dass die nationale Umsetzung in den Mitgliedsstaaten in
6 vielen Bereichen die nötige Intensität vermissen lässt. In Deutschland haben die
7 Bundesländer nicht ausreichend verstanden, dass die Realisierung auch in ihrer
8 Verantwortung liegt. Hamburg kann von einer Umsetzung der Lissabon-Ziele nur profitieren.
9 Daher muss es vorderstes Ziel sein, im Rahmen der Hamburger Zuständigkeiten eine
10 Vorbildfunktion für Europa einzunehmen.

11 Wir fordern daher...

- 12 • Die Aufnahme der Lissabon-Strategie in das Leitbild der Stadt Hamburg. Hamburg
13 soll nicht nur mit Weitsicht wachsen, sondern sich dabei vor allem anderen an den
14 Zielen der europäischen Integration orientieren.
- 15 • Die Förderung der sozialen Integration im Rahmen eines umfassenden Stadtteil-
16 Entwicklungskonzeptes. Auch wenn in Europa andere Städte weit größere Probleme
17 haben: Die soziale Spaltung und die damit einhergehenden Spannungen nehmen
18 auch in Hamburg zu. Dem muss engagiert entgegen gewirkt werden.
- 19 • Die Erstellung und Umsetzung eines eGovernment-Konzeptes für Hamburg im
20 Rahmen der Informationsgesellschaft für alle.
- 21 • Die Verstärkung der Kooperation von Hochschulen und Forschungsinstitutionen
22 Hamburgs insbesondere mit Osteuropa. Hamburg darf seine Brückenkopffunktion
23 nicht auf den Handel beschränken, sondern muss diese Rolle auch im Europäischen
24 Raum der Forschung und Innovation einnehmen.
- 25 • Das Thema Qualität und Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen darf kein
26 europäisches Schönwetter-Ziel bleiben, sondern muss auch in der Hamburger Politik
27 endlich ernst genommen werden!

28 Mehr Hamburg in Europa

29 Als wichtigster Exportstandort innerhalb der Exportnation Deutschland und nicht zuletzt
30 durch seine geografische Lage als Brückenkopf zwischen West- und Osteuropa
31 profitiert Hamburg schon jetzt in hohem Maße von den Vorzügen des europäischen
32 Binnenmarktes. Allerdings gibt es hier auch noch einiges an Weiterentwicklungspotential für
33 die kommenden Jahre. Insbesondere die Ostseekooperation mit Dänemark und den
34 skandinavischen Staaten ist noch ausbaufähig. Hier kommt der geplanten Fehmarn-Belt-
35 Querung eine Schlüsselrolle zu. So ist vor allem die Mobilität zwischen Deutschland und
36 Skandinavien auszubauen.

37 Wir fordern...

- 38 • Eine intensive Vernetzung der Öresundregion und einen Ausbau der Partnerschaft
39 der Ostsee-Anrainerstaaten.
- 40 • Den Bau einer attraktiven Bahnverbindung zwischen Hamburg und Skandinavien
41 über Kopenhagen.
- 42 • Die Modernisierung und den weiteren Ausbau des Hamburger-Hafens dort wo es
43 notwendig ist, damit Hamburgs Handel den Herausforderungen eines wachsenden
44 Europas gewappnet ist. Allerdings muss jede Ausbaumaßnahme auf ihre Umwelt-
45 Verträglichkeit geprüft werden.

1 Mehr Europa in Hamburg

2 Die hohe Priorität, welche einem bürgernahen Europa in den Sonntagsreden beigemessen
3 wird, muss sich endlich auch in konkretem politischem Handeln niederschlagen! Die Idee
4 Europa kann von den Bürgerinnen und Bürgern nur unterstützt werden, wenn sie die Vorteile
5 in Ihrem Alltag bewusst erfahren.

6 Es muss sich mehr tun, besonders...

- 7 • brauchen wir mehr Europa in den Schulen! Das Thema Europa muss zu einem
8 umfassenden Querschnittsthema des Lehrplanes werden. Wir brauchen Europa-
9 Beauftragte in den Schulen und mehr Europa-Schulen in Hamburg. Das bestehende
10 Forderungspapier der Europa-Union ist zukunftsweisend. Die Schulbehörde ist
11 aufgefordert, es endlich umzusetzen!
- 12 • muss die europäische Freizügigkeit auch im Bildungs- und Wissenschaftssystem
13 gelebt werden! Wir brauchen europäische Austauschprogramme für Auszubildende
14 und eine Reform der Bachelor-/Master-Studiengänge, die eine Internationalisierung
15 des Studiums wirklich zulässt!
- 16 • muss europäisches Handeln in Hamburg sichtbar werden! Die Senat und Behörden
17 müssen zukünftig politisches Handeln im europäischen Kontext deutlicher
18 kommunizieren und vermarkten.
- 19 • müssen europäische Fördertöpfe in Hamburg besser koordiniert werden. Wir fordern
20 die Schaffung von Europabeauftragten als Koordinierungsstellen in den
21 Bezirksverwaltungen.

22 Europa vereint gegen Rechts

23 Die Zahl rechtsextrem motivierter Gewalttaten nimmt nicht nur in Hamburg, sondern an
24 vielen Orten in Europa zu. Immer wieder gelingt es rechtsextremen Parteien, sich in
25 kommunalen und nationalen Parlamenten festzusetzen. Selbst im Europäischen Parlament
26 hat die Zahl der rechten Abgeordneten erschreckend zugenommen. Es wird Zeit, dass
27 Europa gemeinsam den Kampf gegen Rechts aufnimmt!

28 Die Jusos Hamburg fordern...

- 29 • eine umfassende europäische Strategie gegen rechte Gewalt und rechtes
30 Gedankengut und für mehr Toleranz in einem Europa der Vielfalt. Es darf nicht bei
31 politischen Absichtserklärungen bleiben! Europa muss Geld zur Verfügung stellen
32 und die Mitgliedsstaaten auf konkrete Maßnahmen und Ziele verpflichten!
- 33 • die konkrete Förderung von Aussteigerprogrammen in den europäischen Städten und
34 Regionen.

35 Hamburg im Parlament: Unsere Stimme für unsere Interessen

36 Mit einem Hamburger Sozialdemokraten im Parlament entstehen viele Chancen und
37 Möglichkeiten. Wir werden alles dafür tun, damit Knut Fleckenstein für unsere Hansestadt in
38 das Europäische Parlament einziehen kann.

39 Jedoch haben wir Jusos bestimmte Erwartungen an einen sozialdemokratischen
40 Abgeordneten.

- 1 1. Die Umsetzung der Forderungen dieses Manifestes muss in das politische Handeln
2 einfließen.
- 3 2. Die Idee Europas lebt von ihrer Akzeptanz in der Öffentlichkeit. So soll es eine
4 europäische Begegnungsstätte in der Stadt geben, die der Abgeordnete für seine
5 Auftritte und zur Information nutzt.
- 6 3. Entsprechend der Berlinfahrten von Berliner Abgeordneten soll es Fahrten nach
7 Brüssel geben, die durch das Abgeordnetenbüro organisiert und betreut werden.
- 8 4. Einmal im Viertel Jahr soll es eine Zusammenkunft der Jusos mit dem Abgeordneten
9 geben, damit Themen unserer Generation besprochen werden können.
- 10 5. Um ein öffentliches Interesse an der europäischen Politik zu schaffen, soll der
11 Abgeordnete regelmäßig an Veranstaltungen der örtlichen Bundestags- und
12 Bürgerschaftsabgeordneten teilnehmen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen die
13 Möglichkeit bekommen, Fragen zu stellen und Sorgen zu äußern.

